



Erfahrungen reflektieren

Die folgenden Fragen können die Gruppe unterstützen, ihre Erfahrungen, die sie in der Simulation gemacht haben, zu reflektieren und zu verarbeiten. Folgende Reflexionsfragen bieten sich dafür an:

1. Überlegt, welche Rolle ihr in eurem Team gespielt habt. Wie haben eure Stärken zur Gesamtleistung beigetragen, und in welchen Bereichen könntet/konntet ihr euch verbessern?
2. Gab es eine effektive Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb eurer Teams? Wie hat sich die Teamarbeit auf den Ausgang des Spiels ausgewirkt?
3. Sind euch Muster oder Strategien anderer Teams aufgefallen, die ihr interessant oder effektiv fandet?
4. Gibt es etwas, das ihr rückblickend anders machen würdet, wenn ihr das Spiel noch einmal spielen würden? Warum?
5. Wie hat das Spiel kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten gefördert? Könnt ihr dafür konkrete Beispiele nennen?
6. Gab es Momente, in denen ihr unter Druck schnelle Entscheidungen treffen musstet? Wie seid ihr mit diesen Situationen umgegangen?
7. Denkt über die Bedeutung der Teamarbeit im Zusammenhang mit diesem Spiel nach. Wie hat die Dynamik des Teams zum Gesamterlebnis beigetragen?
8. Habt ihr festgestellt, dass ihr euch auf bestimmte Fähigkeiten oder Kenntnisse verlassen konntet, die ihr in anderen Bereichen erworben habt, z. B. in Schulfächern oder bei außerschulischen Aktivitäten?

1



Co-funded by
the European Union

*Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autor*innen und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.*

Auszug: Toolkit für Pädagog*innen: Materialien rund um den Einsatz der Up to You! Simulation und zur Vermittlung der Sustainable Development Goals (SDGs)



9. Was habt ihr durch die Simulation über euch und eure Mitspieler*innen gelernt? Gab es Überraschungen oder neue Entdeckungen?
10. Überlegt, welche Verbindungen zwischen der Simulation und realen Situationen bestehen. Wie könnten die Erfahrungen, die ihr aus der Simulation mitnehmt, in eurem täglichen Leben oder bei zukünftigen Unternehmungen anwendbar sein?
11. Inwiefern hat die Simulation eure Kreativität und unkonventionelles Denken gefördert?
12. Wie hat die Simulation zum Gemeinschaftsgefühl der Klasse beigetragen?
13. Welches Feedback oder welche Vorschläge habt ihr zur Verbesserung der Simulation oder ähnlichen Aktivitäten in der Zukunft?
14. Wie könnt ihr die Erfahrungen aus der Simulation für eure schulische oder persönliche Entwicklung anwenden?
15. Welche Kompetenzen sind eurer Meinung nach für den Erfolg in dieser Art von Spiel wichtig und wie könnet ihr diese weiterentwickeln?

Sie können diese Fragen an die Lernziele, die Sie für die jeweilige Gruppe gesetzt haben, anpassen. Ermutigen Sie die Schüler*innen, ihre Gedanken offen mitzuteilen und darüber nachzudenken, wie ihre Spielerfahrung mit Bereichen ihres eigenen Lebens zusammenhängen.

Aktivitäten zum Austausch

Wie bereits erwähnt, kann es für Jugendliche schwierig sein, ihre Gefühle und Gedanken zu verbalisieren. Für den Fall, dass Ihre Gruppe mehr Unterstützung für den Austausch benötigt, finden Sie hier einige Aktivitäten:



1. Circle Share - Karten der Gefühle:

Lassen Sie die Jugendlichen im Kreis sitzen und abwechselnd ihre Gedanken und Gefühle zur ihrer Simulationserfahrung mitteilen. Geben Sie ihnen eine Reihe von Gefühlskarten oder Bilder zur Auswahl. Ermutigen Sie sie, die Karte zu zeigen und darüber zu sprechen, was ihnen Spaß gemacht hat, was sie herausgefordert hat und was sie gelernt haben. Diese offene Methode ermöglicht Reflexion und Gruppendiskussion.

2. Diskussionen in kleinen Gruppen:

Teilen Sie die Teilnehmer*innen wieder in die Kleingruppen ein, in denen während der Simulation gearbeitet wurde und weisen Sie jeder Gruppe ein bestimmtes Diskussionsthema im Zusammenhang mit der Simulation zu. Anschließend kann jede Kleingruppe ihre Erkenntnisse mit der größeren Gruppe teilen. Diese Methode fördert den Austausch unterschiedlicher Erfahrungen und Perspektiven.

3. Schreiben und Teilen:

Geben Sie den Jugendlichen eine Notizkarte oder ein Blatt Papier und bitten Sie sie, eine Sache aufzuschreiben, die ihnen an der Simulation gefallen hat, und eine, die sie als Herausforderung empfunden haben. Bitten Sie sie dann, ihre Antworten mit der Gruppe zu teilen. Diese Methode ermöglicht Reflexion und die Möglichkeit, Gedanken schriftlich und mündlich auszudrücken.

4. 2-er Gruppen:

Bilden Sie Paare und lassen Sie diese untereinander ihre Erfahrungen teilen. Ermutigen Sie die Teilnehmer*innen, über Highlights, Schwierigkeiten und Strategien zu sprechen, die sie während des Spiels eingesetzt haben. Anschließend können die Paare interessante Erkenntnisse mit der gesamten Gruppe teilen.

5. Visuelle Reflexion:

Bitten Sie die Jugendlichen, eine visuelle Darstellung ihrer Erfahrungen während der Simulation zu erstellen. Das können Zeichnungen, Diagramme oder eine Collage sein. Anschließend können die Bilder präsentiert und erklärt werden.



Der Austausch von Erfahrungen auf kreative und unterhaltsame Weise kann eine gute Strategie sein, um Jugendliche einzubinden und zu begeistern. Sie fördert kreativen Ausdruck, unbeschwertes Nachdenken und offenen Austausch. Hier sind fünf Möglichkeiten, um Erfahrungen in einer Gruppe von Jugendlichen nach einer Simulation kreativ auszutauschen:

1. Team Sketch:

- a. Teilen Sie die Gruppe in Teams auf und weisen Sie jedem Team einen bestimmten Aspekt der Simulation zu. Z. B. den lustigsten Moment, den schwierigsten Teil oder einen denkwürdigen Erfolg.
- b. Fordern Sie jedes Team auf, einen kurzen Sketch zu erarbeiten, der den ihnen zugewiesenen Aspekt auf humorvolle Weise darstellt. Dies fördert nicht nur die Kreativität, sondern bietet auch eine lustige Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen.

2. Photo Booth Storytelling:

- a. Richten Sie eine provisorische „Fotokabine“ mit Requisiten und Kostümen ein.
- b. Ermutigen Sie die Jugendlichen, Bilder zu machen, die ihre Erfahrungen in der Simulation darstellen.
- c. Anschließend können die Jugendlichen die Bilder verwenden, um eine kurze Geschichte oder Erklärung zur Simulation zu verfassen und die Bilder zu präsentieren.

3. Umgekehrte Rollen:

- a. Lassen Sie die Jugendlichen die Rollen mit der Moderation tauschen.
- b. Lassen Sie sie die Simulation aus ihrer Sicht erklären und dabei hervorheben, was sie beobachtet haben, was ihnen gefallen hat und was sie als Herausforderung empfunden haben.

4. Emoji-Reflexionen:

- a. Stellen Sie eine Liste mit Emojis zur Verfügung und bitten Sie die Jugendlichen, einige davon auszuwählen, die ihre Gefühle und Erfahrungen während der Simulation am besten darstellen.
- b. Fordern Sie sie auf, Emoji-Geschichten oder Emoji-Poster zu erstellen, um ihre Emotionen und Highlights zu teilen.



5. Tauziehen:

- a. Verwenden Sie einen metaphorischen Ansatz, indem Sie eine visuelle Darstellung eines "Tauziehens" einrichten.
- b. Bitten Sie die Teilnehmer*innen, Spielsteine oder Gegenstände auf beiden Seiten des "Seils" zu platzieren, die ihre positiven und negativen Spielerfahrungen darstellen.
- c. Diskutieren Sie in der Gruppe, welche Faktoren zum "Tauziehen" im Spiel beigetragen haben.

Verbindungen zwischen der Simulation und der realen Welt herstellen

Zum Abschluss sollten Sie die Aufmerksamkeit Ihrer Schüler*innen auf die Verbindung zwischen ihren Simulationserfahrungen und der realen Welt lenken. Das kann ihr Faktenwissen erweitern und ihr kognitives Lernen unterstützen. Je nachdem, mit welchen Themen Sie sich beschäftigen möchten (z.b. Rohstoffpolitik, Kritische Informations- und Medienkompetenz, Chancengleichheit in der Bildung und Jugendengagement) finden Sie auf der Up to You! Lernplattform interaktive und multimediale Lernmaterialien.